

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelckhe'schen Verlage. (Haltischer Courier.)

Insertionsgebühren für die fünfstellige Zeile oder deren Platz für eine Woche...

Abonnement Preis pro Quartal 1 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich...

Nummer 91.

Halle, Mittwoch, 17. April 1889.

181. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Illustrationen) Beilage.

Halle, den 16. April.

Vollsbibliotheken.

Ein Lehrer schreibt uns: Joh. Gottfr. Herber sagt an einer Stelle, daß ein Buch den Menschen schon oft für das ganze Leben gelehrt oder — verborgen habe...

daß das Interesse da ist, wenn es nur geweckt wird. Nicht nur Unterhaltungschriften werden gefordert, nein der tüchtige Arbeiter beschäftigt sich auch gerne mit Fachschriften.

Vermischte politische Mittheilungen.

* Wie der „N.-A.“ schreibt, ist die Kaiserin durch eine Erkältung erkrankt, das Zimmer zu hüten und konnte daher gestern der Einweihungsfeier in der Haupt-Kadettenanstalt...

* Die Presse des Centrums behauptet dabei, daß das Invalidenversicherungsgesetz, und zwar hauptsächlich wegen des Reichszuschusses, den Umsturz unserer gekämmten bisherigen Gesellschaftsordnung...

* Wie der „Frankfurter Kurier“ aus Hof mittheilt, wurde in das dortige Gefängnis durch einen bayerischen Transporteur eine in Järrid verpackte, nihilistische Urtreibe...

* Die Frage der Einföhrung einer Posttracht wird in der Presse immer noch erörtert. So läßt sich die „Post“ heute am Schluß eines längeren Artikels über diese interne Angelegenheit u. A. wie folgt vernehmen:

„Ich unbenannt dürfte es sein, daß Kaiser Friedrich der Wiedereröffnung einer Posttracht, die er immer nur für Civil, nie für Militär geltend machte, die Frage jetzt wieder, wie man dort, in erstliche Erwägung gezogen werden ist, so ist sie

wohl auf diese Anzeigen zurückzuführen, die in auch schon unter der Regierung des hochgeliebten Kaisers Wilhelm laudbar wurden. Allerdings am vordringlichen Orte war bisher für Civilpersonen, die in keiner staatlichen Stellung waren, eine Posttracht, das sog. habitabile eingeführt...

Es darf in der That als Zeichen friedlicher Zeiten begrüßt werden, daß die wichtige Frage der „Posttracht“ einen breiten Raum in den öffentlichen Erörterungen einnimmt.

Österreich-Ungarn. Wie das „Amsterdamer Tageblatt“ meldet, hat der deutsche Schuldverein der Gemeinde Enneberg in Tirol ein unverzügliches Darlehen von 4000 Gulden unter der Bedingung zugesichert, daß damit Schul-Dankstellen geteilt und die Schule so lange in deutscher Sprache gehalten werde...

Frankreich. Tag und Nacht hält im Palaste des französischen Senats ein Posten mit aufgeschloznenen Bajonetts Wache bei den 10 320 Beweisschriften, welche, in achtzehn Rollen verpackt, in der Antiklagelager gegen Boulanger und Genossen der Prüfung des vom Senat vorgeschickten Untersuchungsauslasses entgegenstehen...

Unter den 10 320 dem Untersuchungsauslasse des Senats vorgelegten Beweisschriften befinden sich 3000 Zeitungsaufsätze, mehrere 1000 Bittenschriften Boulangers mit der höchsten Aufschreie. Mit meinem besten Danke, wie er solche als Antwort auf gewöhnliche Juristen zu verdienen pflegen, fernest ein Sob Bäufelängerzettel...

(Nachdruck verboten.)

Der arme, närrische, gute Toni!

Von Armin Meint

Der arme, närrische, gute Toni! Seine hagere, verkrümmte Gestalt, das gestirnte Antlitz mit den tiefhängenden Augen und hochgehenden Schynen war mehr schauernd als lächerlich...

erscheinen. Und welchen Schwindel würden die Menschen denken, würde sich wirklich die Erde bewegen, und den Danten würden die Hüte vom Kopfe fallen.“

Dieses Argument schien ihm das gewichtigste zu sein. Toni hatte sonst das beste Herz der Welt. Er liebte die Kinder, namentlich die kleinen Mädchen, denen er alle Tuschspälle zu Puppenarbeiten verarbeitete...

Wie feiner Mutter wagte Toni kaum den Mund zu öffnen; er war bereits gegen dreißig Jahre alt, aber noch immer wie ein Kind, das ohne den Schuß der Mutter in der bösen Welt verloren ist.

In einem schönen Sommertage saß Toni vor dem Hause und bestierte die Sonntagsgäste eines Wirtshaus aus. Die Mutter strichte ihnen die Haare. Mit einem Male ward Toni nachdrücklich die Arbeit entzogen seinen Händen...

„Mutter!“ rief er plötzlich mit matter Stimme. Die alte Frau blickte ihn an. „Mutter“, fuhr er fort, — „ich — ich — möchte heirathen.“

Diese schlug die Hände zusammen. „Bist Du denn ganz verrückt geworden, Toni?“ „Nur, ich möchte sehr, sehr gerne heirathen“, wiederholte er mit erstarrter Stimme. „Und wer ginge zu Dir?“

Die alte Mutter befreute sich, stand auf und ging in das Haus, um die hervorbrechenden Thränen zu zerbergen. Noch nie fühlte sie es so bitter, daß man ihren Sohn, ihren einzigen Sohn, verdrachte, noch nie schmerzte sie so der Gedanke, daß er nie, ein Weib ins Haus bringen wird. Sie triedriete ihre Thränen und trat wieder zu ihrem Sohn hinaus.

„Toni, armer Toni, der eifen Anna bist Du nicht gut genug, — dann hat sie ja auch schon einen Bräutigam. Sieh doch, da ist sie ja!“

Vom Dorfbrunnen her kam ein hochgewachsenes, schwarzes Mädchen mit feurigen Augen und vollen Armen, in dem Schilde zierlich die Wasserkrüge tragend. Bei jedem Schritte bewegte sie fest das Kleidchen und die Schwellen ihres Widders glänzten im Sonnenlicht wie ihr pippiges Haar...

Die Mutter eilte in die Stube, der Schmerz kam gar zu mächtig über sie.

„Anna, Anna, bleibe doch stehen!“ rief Toni dem schönen Mädchen zu, als es ganz nahe gekommen war. „Die Erde dreht sich“, höhnte Anna und ließ lachend zwischen ihren Lippen die blendenden Bahne erscheinen.

Toni zitterte am ganzen Leibe. „Anna — werde mein Weib...!“ „Hahaha! Dein Weib! Das wäre ja prächtig!“ lachte sie wie toll und bespritzte den Armen mit Wasser aus ihrem Krügel.

Anna trat trampfend nach ihrem Arm. „Anna, sei mein Weib!“ flehte er, und Thränen entströmten seinen Augen.

„Nun werde Anna erust, sie bist die Lippen zusammen und murmelte: „Unglücklicher Mann!“ Der ganze Born ihres verletzten Selbstgeföhls lag in diesen Worten.

Dann eilte sie davon. II. Im nächsten Herbst begrub man die alte Mutter und Toni blieb allein in der weiten — weiten Welt. Die Wirklichkeit führte er selbst, wie er es eben verstand, sonst zog er sich noch mehr zurück, wurde noch schwermüher, nur die Fremdschickst zu Kindern und Gauden blieb die alte, Unter Plücken und Nagen verzagten seine Tage, er arbeitete fleißig und gerade mit des Geldes wegen, welches ihm die Leute wohl verprachen, für gewöhnlich aber zu bezahlen vergaßen.

Öffentliche Stadterweiterungs-Sitzung im Halle.

Montag, den 14. April, Nachmittags 4 Uhr. Vorsitzend: Prof. Dr. Dittenerger, Schriftführer Baumwilder-Gulze.

Am Magistratslich-Verordnungsamt Stande, Bürgermeister Schneider, Stadträte Gildendegen, Jordan, Dr. Kräbe, Dr. G. und Dr. G. ...

1. Vernehmung der Beschlüsse der Ausschüsse ... 2. Vernehmung der Beschlüsse der Ausschüsse ...

3. Vernehmung der Beschlüsse der Ausschüsse ... 4. Vernehmung der Beschlüsse der Ausschüsse ...

5. Vernehmung der Beschlüsse der Ausschüsse ... 6. Vernehmung der Beschlüsse der Ausschüsse ...

7. Vernehmung der Beschlüsse der Ausschüsse ... 8. Vernehmung der Beschlüsse der Ausschüsse ...

9. Vernehmung der Beschlüsse der Ausschüsse ... 10. Vernehmung der Beschlüsse der Ausschüsse ...

11. Vernehmung der Beschlüsse der Ausschüsse ... 12. Vernehmung der Beschlüsse der Ausschüsse ...

an die Königliche Universitäts-Verwaltung glaubt der Magistrat, daß sich die Anstellung des Profitors vor dem Steintor, wie dies nach den Verhandlungen der Versammlung vom 28. Jan. u. 30. beschlossen wurde, nicht mehr ermöglichen läßt. ...

9. Errichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatz. (Herr: Herr St.-B. Sachs.) Eine große Anzahl Bürger ...

10. Errichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatz. (Herr: Herr St.-B. Sachs.) Eine große Anzahl Bürger ...

11. Errichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatz. (Herr: Herr St.-B. Sachs.) Eine große Anzahl Bürger ...

12. Errichtung eines Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatz. (Herr: Herr St.-B. Sachs.) Eine große Anzahl Bürger ...

abgegeben und dasselbe mit Wasserhahn zu versehen; endlich solle der Magistrat noch erucht werden, für den östlichen Theil der ...

11. Petition des Turnvereins Guts-Muths. (Herr: Herr St.-B. Schmidt.) Auf Vortrag der Petitions-Commission ...

12. Petition des Männer-Turnvereins. (Herr: Herr St.-B. Simon.) In Beziehung auf das Gesuch des Männer-Turnvereins ...

13. Petition betreffend Verbesserung der Wegeverhältnisse in der G. (Herr: Herr St.-B. Meyer.) Anwohner der Grünstraße haben sich über die schlechten Wegeverhältnisse dieser Straße beklagt ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Provinzial-Original-Verordnungs-Liste ist nun mit dem Inhalt ...

2. Ostern, 15. April. (Ordnungsverordnungen.) Der Herzog hat im Jahr 1888 63 Ordnungsverordnungen bewilligt ...

3. Ostern, 16. April. (Ankündigung.) Gestern erhielt auf der Koenigsauer Allee ein Arbeiter M. beim ...

10. Rückkehr der Reanfirung Merseburgerstraße Nr. 13. (Herr: Herr St.-B. Dönik.) Die Veranlassung ...

11. Rückkehr der Reanfirung Merseburgerstraße Nr. 13. (Herr: Herr St.-B. Dönik.) Die Veranlassung ...

Schulprogramme.

III. Domgymnasium zu Magdeburg. Das Programm enthält außer dem Schulnachricht eine Abhandlung des Dr. H. Köhler über die ...

Städtisches Realgymnasium zu Magdeburg. Der Bericht enthält einen geschichtspädagogischen Essay ...

Er hatte soeben mit Pinkerton und einem von der 'Trifone' gestellten Zeitungsreporter die kleine Hinterdeckkassette verlassen und sich in deren Begleitung an dem Pilotenhäuschen vorüber, das wie bei allen amerikanischen Dampfern hoch über ...

Unter vollem Dampf schob das keine Fahrzeug dahin, dem eine ungewöhnlich mächtige Maschine eine unverhältnißmäßige Schnelligkeit verlieh. Auf dem ...

Es war eine dunkle, obwohl sternklare Nacht. Das Getöse und Gebrausch der Wellstahl stetig noch ungeschwächt zum Himmel auf. Der Riesenleuch der wogenumspalten Insel Manhattan, deren Rücken die hundertaufende Häuser New-Yorks trägt, ...

Jetzt poßte die Dampfhaube der 'Battery', das Siedende New-Yorks und glitt über die breite, mächtig schimmernde Fläche des East-River flrommwärts, an zahllosen ...

Nach rechts schwenkte der Blick auf das jenseitige Ufer hinüber, auf Brooklyn, die größte der Schwebelände, die vom Strome aus das hohe Long-Island-Ufer hinausstreckt ...

Kapitän Perez, ein wahrer Reputationsstolz mit selbstem Blick und stahlharten Zügen, ...

Pinkerton gab alsbald Befehl, alle Lichte an Bord zu verlöschen. Kurz nachdem die ...

Das Wasser war ihm allmählich bis unten zum Kinn gedungen. Bisher hatte er mit beiden Armen einen Halt an der Decke gefunden, an der er sich entlang gestützt ...

Unheimlich rauschten und gurgelten die Wasser um ihn und über ihn her. Ein Brausen, ein tosendes Geräusch ...

Das Bewußtsein des Träufers. Roman in drei Bänden von Alfred Stelzner. Jetzt packt es ihn aber in seltsam Schreden. Ein Wort war zu ihm aufgeflüstert, das ihm die Sinne verwirrt, ihm alles Blat zu Bergen trieb. ...

'Lieber - hastest Du!' schrie er außer sich auf. 'Du liebst mich Alice, wie ich Dich liebe!'

'Gdgar! Lieber, lieber Mann!' Es waren Jubelrufe trauriger Seelen, die hinausgeschoben waren auf den gewaltigen ...

Er schloß sich durch die unheimlich rauschenden Wasser bis zu der Gangöffnung hin, ließ die Füße beständig über die beiden Stufen abwärts gleiten, und baß ...

Er schloß jeden Schritt, - der Gang neigte sich sanft abwärts, - bei dem sinkenden ...

Das Wasser war ihm allmählich bis unten zum Kinn gedungen. Bisher hatte er mit beiden Armen einen Halt an der Decke gefunden, an der er sich entlang gestützt ...

Unheimlich rauschten und gurgelten die Wasser um ihn und über ihn her. Ein Brausen, ein tosendes Geräusch ...

Das Wasser war ihm allmählich bis unten zum Kinn gedungen. Bisher hatte er mit beiden Armen einen Halt an der Decke gefunden, an der er sich entlang gestützt ...

Unheimlich rauschten und gurgelten die Wasser um ihn und über ihn her. Ein Brausen, ein tosendes Geräusch ...

von Oberlehrer Dr. J. Engel, Sokrates, Machiavelli, Fichte. — Die Schützergesellschaft am 1. Februar d. J. auf 756 in 22 Klassen. Die Meisterprüfung haben zu Michaelis neun, zu Ostern sieben Oberprimaner, zusammen 16, bestanden, von welchen sechs und vier, zusammen zehn, von der mündlichen Prüfung entbunden werden konnten. Von den 756 Schülern waren 647 Einheimische, 109 Auswärtige oder Ausländer.

Herzogl. Ludwig's-Gymnasium zu Göttingen. Gymnasium und Realgymnasium zählten am Schluß des Schuljahres 294 Schüler in 13 Klassen. Am Schluß des Schuljahres wurden 11 Böglinge mit dem Reifezeugnisse entlassen. Das Befähigungsgesetz zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Michaelis 1888 sechs, Ostern 1889 neun Schüler. Aus der Ehrenliste der Anstalt interessirt weitere Kreise, zum besonders die Mitteilung, daß mit Ostern d. J. die zum Ludwig's-Gymnasium bisher noch gehörigen Realisten-Unterrichtsanstalten, Ober- und Unter-Tertia aufgehoben werden. Die Vorschule zählte 50 Schüler in drei Klassen. Das verlassene Schuljahr war übrigens das letzte, in dem die Vorschule in enger Verbindung mit dem Ludwig's-Gymnasium gestanden hat. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres werden die Vorschule Vorbereitungsanstalt für das Ludwig's-Gymnasium und die höhere Bürgerliche zugleich und als Folge der Direction der letzteren interkaliert.

Rittoria-Gymnasium zu Burg. Der Bericht enthält eine Uebersetzung des Oberlehrers Dr. Dävisch von dem Lustspiel „Torquato Tasso“ des Benvenuto Goldoni. — Die Anstalt (incl. Vorschule) wurde von 220 Schülern besucht.

Herzogl. Karls-Gymnasium zu Verburg. Die Anstalt wurde am 1. Februar d. J. von 214 Schülern (130 Einheimische, 84 Auswärtige, 51 Nicht-Anhaltiner) besucht, gegen 196 Schüler im Vorjahre. Das Zeugnis der Reife erhielten 16, die Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst (Michaelis 1888) ebenfalls 6 Schüler.

Herzogl. Karls-Realgymnasium zu Verburg. Der Jahresbericht des Karls-Realgymnasiums und der Vorschule des Carolinum enthält außer den üblichen Schulnachrichten eine Abhandlung über „das Rost der Marineflechte in Verburg“, einen von Oberlehrer Röhrer geleiteten Beitrag zur anhaltischen Geschichte. — Die Schützergesellschaft des Realgymnasiums betrug am 1. Februar d. J. 172, von denen 111 Einheimische, 67 Auswärtige und 30 Nicht-Anhaltiner waren. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1888 8, Michaelis 188 2 Schüler. Von diesen fielen 4 zu einem praktischen Besuche übergegangen. An der Vorschule des herzoglichen Carolinum waren am 1. Februar d. J. 89 Schüler.

Realgymnasium zu Braunschweig. Als wissenschaftliche Beilage zu dem Jahrbuch Nr. 11 eine 44 Seiten umfassende geschichtliche Skizze „Der vorläufige Vortragsunterricht in Verburg von 1861 bis 1865“ vom Oberlehrer Professor Dr. Th. Noack erschienen. — Die Schützergesellschaft hat sich im Verlaufe des Jahres 1888/89, während derselbe im Jahre 1885/86 und am 1. Februar 1886 nur 211 betrug. Unter den 300 Schülern sind 223

aus der Stadt und 53 aus dem Herzogthum Braunschweig, 23 aus anderen Ländern des Deutschen Reichs und 1 außerhalb desselben gebürtig.

Fürstl. Realgymnasium zu Sondershausen. Der Bericht enthält eine wissenschaftliche Abhandlung des Oberlehrers Dr. Stille: „Zur Geschichte der religiösen Erziehung unter den Hohenzollern“. — Die Anstalt wurde von 260 Schülern (178 Einheimische, 82 Fremde) besucht.

Fürstl. Gymnasium zu Sondershausen. Als wissenschaftliche Beilage enthält der Bericht eine Abhandlung des Oberlehrers Dr. Hartmann: „Zur Odyssee“.

— Die Anstalt wurde von 172 Schülern besucht. — **Regiumnasium zu Weiskirchen.** Die Anstalt wurde in den Klassen Sexta bis Sextunda am 1. Februar d. J. von 132 Schülern (100 Einheimischen, 29 Auswärtigen, 3 Ausländern) besucht, von denen 126 er., 1 katol., 5 protestantischer Confession waren. Die dreiklassige Vorschule besuchten 80 Schüler (75 Einheimische, 5 Auswärtige), darunter 77 evang., 3 israelitischer Confession.

Aus aller Welt.

— Das bräunliche Diadem für die künftige Kronprinzessin Sophie von Griechenland geht aus einer Berliner Familienhandschrift hervor. Mit der Zusammenstellung des folgenden Schmuckes der Königin Victoria von dem Könige von Rumänien betraut wurde. Die Kaiserin Friedrich hat mehrere Diamanten aus ihrem Besitz gegeben, und auch die Königin Victoria von England hat ein sehr werthvolles Steinbild für das Hochzeitsband ihrer unehelichen Tochter gesandt. — **Erdbeden.** Nachrichten aus Ocht aufolge wurde Wort de Paiz am 28. v. M. von einem Erdbeden heimgesucht, wodurch viele Häuser zertrümmert wurden und zahlreiche Verletzungen davongetragen.

— **Für Leute, welche die überseeische Ostsee erleben wollen.** Ein Wiedermarschfabrikant in Rostock erlöst eine Bekanntmachung für das Deutsche Reich, nach welcher er sich verpflichtet, allen Brautleuten, die ihren Bedarf an ersten Konsumgegenständen bei ihm einkaufen, den Betrag bei der Feier ihrer überseeischen Hochzeit zurückzugeben.

— **Im Welta wird die furchtbare Ermordung eines englischen Soldaten gemeldet.** Drei Soldaten, darunter ein jugendlicher Expremier, welche am 22. März in Widdisch landen wollten, gerieten mit den holländischen Bootleuten, welche sie vom Holzhause aus Land gerudert hatten, wegen des Fahrgeldes in Streit. Die Spanier warfen zwei der Soldaten über Bord, von denen der eine schwimmend das Land erreichte, während der andere, der nicht schwimmen konnte, sich an den Rand des Bootes klemmte und die Spanier flehend bat, ihn nicht ertrinken zu lassen. Statt dessen aber schlugen die Holländer den Unglücklichen so lange mit den schweren Riemen auf Kopf und Hände, bis derselbe, nachdem seine Hände gänzlich verkratzt waren, endlich losließ und in den Fluten unterkam. Dem Expremier landeten die Landleute auf einer kleinen Insel und suchten denn das Weite; sie wurden aber alsbald verhaftet und leben jetzt ihrer Strafe entgegen.

Kirdliche Angelegen.

Zu H. P. Frauen: Grundonnerstag Vorm. 9 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlfeier Superint. D. Richter.

Abends 6 Uhr allgemeine Beichte zur Abendmahlfeier am Chorfreitag. Diak. Gmelin.

Zu St. Maria: Grundonnerstag Vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlfeier Oberpred. Seidel.

Domkirche: Grundonnerstag Abends 6 Uhr Vorbereitung. Kant. Schöberl.

Zu St. Marien: Grundonnerstag Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlfeier Pastor D. Hoffmann. Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst, Vorkirche.

Zu St. Anna: Grundonnerstag Vorm. 10 Uhr Beichte und Communion Pastor Knuth.

Wirtschaftliches.
— Die neue Biererzeugungsgabe von Stettin: Das Bier in 85 Kisten, herausgegeben von Hof. Dr. Stern, von Carl Rosen und Herrn. Jansen, welche aus 2 Bierkisten (zu 1.60 Mt) bestehen wird, und deren Eigenschaften im vorigen Jahre begann, ist inzwischen bis zur Eifenreife vorgefertigt. Das, was wir schon bei unsem ersten Bismarck-Biere kennen gelernt haben, ist nunmehr durch die neue Auflage bestätigt. Der Atlas ist in unsern jetzigen Verfall damit der von keinem Unternehmen erreichten Einheits seiner Maßstäbe an einer Sammlung zusammenhängender Spezialitäten aller Länder der Erde gewonnen. Dieser Atlas ist ein neu hergestellter Karten von Italien, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Deutsches Reich; der Vorkunde nabe ist Spanien. Von sechs-bildrigen Karten ist fertig: Süd-Amerika; begonnen sind: Brasilien, Griechenland, Dänemark, b. Schweden-Norwegen und Island. Uebersichten aber auch schon die bisherigen Bierkisten durch diese Anzahl wertvollster Kunstwerke — wie sie eben nur noch in Ostia hergestellt werden —, so beginnt vor allem mit Griechenland der 11. Jahrgang eines neuartigen Atlas, der Ausgabe einer völlig neuen sechs-bildrigen Karte von Afrika. Derselbe gewährt ein einheitliches Bild des ganzen Continents in gleichmäßiger Bearbeitung; kann durch ein geographisches und handlicheres Verzeichnis der Orientierung über den schwarzen Erdteil helfen. Jede Welt bringt uns neue Kunde von dort, und so ist gerade jetzt eine Karte-Karte ein unabweisbarer Bedürfnis geworden für einen Länder- oder geographischen Atlas. Dieser Atlas ist eine Schatzkammer von Schätzen — wie sich eine unerschöpfliche, togenheiten Betonen bezeichnend ausdrückt. Deshalb ist dieser Atlas nach dem Namen der geistigen Bedeutung unserer Zeit recht passend benannt, die die Weltanschauung ist kein ecken Dreieck anemalen, noch ist die Erweiterung des ganzen Atlas verhältnismäßig möglich; erst ein Vorkommen in einzelnen; die anderen folgen in Zwischenräumen von vier bis fünf Wochen.

Geschäftsbericht.

— **Bei der Unfall- und Alters-Versicherungsgesellschaft** Gesellschaft Norddeutsche waren Ende 1888 in Kraft in der Abtheilung Unfall-Versicherung 4655 Versicherungen über: 653444 Mt auf den Todesfall, 8378681 Mt auf den Invaliditätsfall und 38766 Mt Lebensrente bei vorhandener Erwerbsfähigkeit, d. h. 18734461 Mt bez. 2459739 Mt um 1074920 Mt mehr als Ende 1887. Die Prämien-Einnahme an dieser Abtheilung betrug sich um 76715.46 auf 267088.47, was auf 405.42 Mt für die Rückversicherung zu geben und 45293.84 Mt als Prämien-Uebertrag am 1889 vorzutragen waren. Für 33 Schadenfälle, wovon 3 Todesfälle und 7 Invaliditätsfälle, waren zu zahlen bei 37276.99 Mt, und die Rückversicherung betrug sich für die Rückversicherung am 11.157 Versicherungsbetrag für 699982.82 Mt und die Prämien-Einnahme auf 270239.65 Mt. In dieser Abtheilung waren 220 Sterbefälle zu erwidern, von welchen 218 mit 131438.10 Mt bis Ende d. J. durch Zahlung der verbrieften Summe erledigt wurden und nur für 2 Fälle noch 1500 Mt auf eine Rechnung vorzutragen waren. Die Prämien- und Unfall-Renten-Werthen vermehrte sich um 140583.99 Mt auf 1017882.01 Mt, der Spartenbestand um 109000 Mt auf 1754500 Mt. Die Bilanz schließt mit einem Ueberschuß von 65217.39 Mt, welcher in fiktiver Weise Verwendung die Zahlung einer Dividende von 9 % oder 64,30 pro Actie gestattet.

Verkäufe.

Manuskript. Bekannte ist die für die Wahrheit ihrer Mitteilung nicht mit ihrem Namen ein? Anonyme Zulenkungen bleiben unerschützlich.
— In d. D. ob sich ein Handwerker nur dann Meister werden kann, wenn er einen Zinnig angeht, darunter hat, was die Gelehrten nicht zu finden, die für eine Frage bereits gelegentlich gerichtliche Entscheidungen getroffen wurden. Wer als Handwerker den Titel Meister zu führen sich für berechtigt hält, wird nach dem Willen der Zinnung angehöret. Das verleiht die Standesrechte.

Er hielt die brennenden Augen offen, so schwer es ihm wurde, und sah stark und unwirksam gradans.
Derweilte Bangnis schnürte ihm die Brust ein. Der Athem drohte ihm auszugehen.

„Vorwärts!“ war sein einziger Gedanke. „Nicht aufhören!“ rief er sich zu, um sein wachsendes Entsetzen zu wehren. „Und wenn Du in den Tod gehst! es gilt die Geliebte zu retten aus ihmnothlichem Untergang!“

Seine Lippen zuckten in angstzerzerrter Fleckenheit. Er hielt sie jedoch fest aufeinander gepreßt. Schreden und eisiger Frost durchzitterten seinen Körper. Er schielte heftiger aus. Mit jeder Secunde wuchs die Uebersicht seines grauenwolven Unternehmens. Er war keines unangenehmhängenden Gedankens mehr fähig. Er stieß sich vom Boden ab und trat Wasser in der eiten Fußspinnung, daß ein Luftstrom zwischen der Gangbede und der Oberfläche des Wassers sein mißf.

„Wozu?“ zückte er und fügte zugleich, daß er seine fünf Schritt mehr zurücklegen wollte, ohne zu erschrecken. Das Blut stockte ihm in den Adern. Umkehr war längst nicht mehr möglich. Mit dem Entschlusse der Verzweiflung, an allen Gliedern schlitternd, drängte er vorwärts. Wie aus finsterner Nacht sah er etwas Gewöhnliches vor sich herfallen, das sich hell abspiegte wie ein höhnisches, trübseliges Gesicht. Wie Verlangung kam es über ihn.

Da griffen seine Arme zu Säulen plötzlich ins Leere. Wie rasend sah er um sich und packte einen vorliegenden, schlapphingen. Er hob sich an ihm empor — und zog mit verzerrtem Munde die rettende Luft ein.

Dann sah er um sich. Das Wasser schien ihm heller als bisher. Er vermochte jedoch keine bestimmten Umrisse zu unterscheiden. Erst als er mit der linken vor sich hinsetzte, drängte sich ihm die Ueberzeugung auf, daß der grauenwolven Gang zu Ende sein müsse und daß das Wasser, das noch vor ihm lag, dem Ertrinken angehört. Nachdem er sich genügend erholt, tauchte er wieder unter. Unschon jedoch tauchte er mit vorgestreckten Armen nach einem Ausgange aus. Hier, zur Rechten sowohl wie zur Linken stieß er an einen Pfahl mit nur wenigen Zwischenräumen, und als er sich an einem der Pfähle hier wie dort emporrang, bemerkte sein Kopf ein: harte Wand, ehe sein Gesicht über Wasser war.

„Gastig tollte er sich zur Entloftung zerrit, um wieder Athem zu holen. Er war wohl nur ein schädliches Vieh ohne Ausgange, das sich wie ein mächtiger Bienenkorb zu seinen Säulen wölbe.“

Nur einen Augenblick kam ihm der Gedanke, hier um Hilfe zu schreien. Er gab ihn sogleich auf, weil er fürchtete, sein Entkommen zu verzichten, — und wenn die Glieder, denen er seine schützende Lage verdankte, ihn hörten, war Alles sicherlich verloren.

Er horchte eine Weile vor sich hin. Er hörte deutlich die Pfeifenklänge eines aufkommenden Dampfes. — Sein Zweifel der Freilassung minderte unter einem der zahlreichen, auf Pfahlreihen ruhenden Biers des Wassers, die bis fünfzig und hundert Schritte in den Strom hinausragten und bei Hochwasser bis an die obere Kante unter der Wasserlinie lagen.
Er mußte also noch so weit unter Wasser schwimmen, um in den freien Strom zu gelangen. Die Pfahlreihen an beiden Seiten standen an zehn Schritte von einander entfernt. Er hatte also genügend Spielraum.
Sein Entschlus war mit dieser Ueberlegung gefestigt. Er horte wiederum tief Athem und ließ sich hinabtauchen, um gleich darauf mit mächtigen Schüben vorn auszuholen. Er war ein vortheilhafter Schwimmer, doch aber fühlte er nur zu bald, wie sehr seine Kräfte durch die bisherigen übermenschlichen Anstrengungen schon erschöpft worden waren.

Wie die Wasser an ihm vorüberstoben!
Wiederum hatte er die Spannung, als ob ihm fruchtende, gefiedernde, Weibel gepfeifig umspielten. Wiederum sah er den unheimlich fast-nden L. grupus vor Augen.
Wichtig aber packte ihm fürchterlicher Schred. Es hielt ihm etwas fest. Ein jahes Entsetzen verzerrte seine schreckentstellten Züge. Wahnwitz machte seine Sinne.
Wie im Todesstunde stieß er sich los und schlug mit der Hand an den Pfahlstöß.
Hatte er die Richtung verloren? Gräßliche Zweifel zerrissen seine Seele. Bangig drohte ihm der Athem auszugehen.
Er trieb sich hoch und stieß mit dem Kopf an.
Eine betäubende Angst besaß ihn. Wenn es noch weit war bis zum Ausgange, war er verloren.
Jetzt sah er plötzlich einen seltamen bländlichen Schein vor sich auflin. Mit lechter wahnstimmiger Anstrengung wollte er anß. Ein graulicher Kamp; begann, ein verzweifeltes Ringen mit der fischigen Fluth, die ihn unbarbarisch zu verschlingen drohte.
Schon fühlte er, daß er unterliegen werde. Seine Kräfte erschulerten jäh Todesbangnis überkam ihn.
Mit dem letzten Schluck des Selbsterhaltungstriebes tauchte er hoch aus seinem gepfeiften Wahnstreich.
Er hielt einen seltsam unnatürlichen Schrei aus. Sein Haupt ragte aus dem Wasser empor. Und über ihm wölbte sich der mächtige Himmel. Roter er füllte, wie ihm im selben Augenblicke Nacht wurde vor Augen.
Derselbe gleisende, bländliche Schein stieg lebend wieder vor ihm auf. Ein dunkles, ungeheuerliches Wesen sah er wie in einer gräßlichen Vision über sich herfallen.
Todeserschauend trat ihm der Name der Geliebten auf die Lippen.
Er empfand noch einen stechenden Schmerz im Rücken, — dann füllte er in dumpfer Betäubung, wie er verlor, die gischliche Fluthen über sein Haupt zusammenzuschlagen und wie ihm die Sinne schwanben. — — —

XXXI.

Bekanntmachung.

Verpachtung der Herzoglich Anhaltischen Landesdomänen Rudolfs- und Wehlaus.

Die beiden im Kreise Coethen, Herzogthum Anhalt gelegenen Herzoglich Landesdomänen, nämlich die Domäne Rudolfs, 14 Kilometer von der Stadt Coethen und 6,5 Kilometer von der Eisenbahnstation Wehlaus gelegen, und die Domäne Wehlaus, 5,5 Kilometer von Rudolfs und 9 Kilometer von der Eisenbahnstation Wehlaus gelegen, sollen und sollen

1. Die Domäne Rudolfs mit einem Areal von:

1,6774 ha = 6 Mrg. 100 QM. 10	Dor und Baustellen.
2,3929 .. 9 .. 45	Gärten.
181,8214 .. 719 .. 17	Wälder.
24,3303 .. 96 .. 88	Wiesen.
0,5666 .. 2 .. 40	raumer Outung.
11,9090 .. 48 .. 157	Soldaten- u. Weidenanlagen.
1,5683 .. 6 .. 36	Gärten und Zäunen.
0,2340 .. 1 .. 165	Wirtschaftswegen u. Mietenplatz.
0,2737 .. 1 .. 14	Wiesengraben u. Umland.

221,1080 ha = 877 Mrg. 131 QM. 10 im Ganzen.

II. Die Domäne Wehlaus mit einem Areal von:

0,9284 ha = 3 Mrg. 116 QM. 16	Dor und Baustellen.
1,0423 .. 4 .. 16	Gärten.
213,9630 .. 837 .. 116	Wälder.
33,6782 .. 139 .. 129	Wiesen.
20,5910 .. 81 .. 129	raumer Outung.
3,3188 .. 14 .. 169	Gartenanlagen.
4,3978 .. 17 .. 40	Gärten.
0,7642 .. 2 .. 178	Wirtschaftswegen.
0,6502 .. 2 .. 88	Wiesengraben u. Umland.

241,9422 ha = 114 Mrg. 47 QM. 10 im Ganzen.

mit Wäldern und Wirtschaftswegen und mit dem Gebäudetrain an Anstalt, Dampfung und Mühlwerke, die Domäne Wehlaus auch mit einer Brennerei, von Johannis 1890 ab auf 18 Jahre, also bis Johannis 1908, und zwar nachtheillich, zunächst jede Domäne getrennt für sich, und sodann beide zusammen als eine Pachtung, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Behufe ist auf

Montag, den 20. Mai d. J.

Termin in unserem Sitzungszimmer im hiesigen Behördenhause anberaumt worden.

Zu denselben werden in der Zeit von 10 bis 11 Uhr Vormittags zunächst die Domäne Rudolfs, in der Zeit von 11-12 Uhr Vormittags die Domäne Wehlaus, und in der Zeit von 12 bis 1 Uhr Mittags beide genannten Domänen zusammen zur Verpachtung gestellt werden.

Zu diesem Termine werden Zutrittstafeln mit dem Bemerken eingelassen, daß sich jeder Bietende selbst 8 Tage vor dem Termine über seine Ansprüche als Bauwirth, sowie darüber, daß ihm ein eigenes Vermögen, und zwar beim Bietet auf die Domäne Rudolfs in Höhe von 100.000 M., dem Bietet auf die Domäne Wehlaus in Höhe von 75.000 M., und dem Bietet auf beide genannte Domänen zusammen in Höhe von 175.000 M., zur freien Verfügung steht, anzuzeigen hat.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Kanzlei während der Geschäftsstunden eingesehen, auch können von denselben Abschriften der Bedingungen gegen Erstattung der Schreibgebühren besogen werden.

Dessau, den 25. März 1889.
Herzoglich Anhaltische Finanz-Direction.
Ackermann.

Brauerei-Verkauf.

Erbschaftsbesitzer soll die zu Halle a. S., Schwanen Nr. 1 belegen, seit 70 Jahren in der Familie Böttcher bestehende vollständige abgerüstete Brauerei mit 8 Doppelkesseln, Mälzerei, Hottisch, Bierkellern, und Mälzerei-Geschäft sowie mit sämtlichen Lebeweiden und todtten Anlagen öffentlich

Mittwoch den 24. April, Vormittags 11 Uhr in der Auktionshalle des unterzeichneten Bräuermeisters 7 u. verkauft werden. Das Grundstück eignet sich in Folge seiner Lage, an 2 Straßen und an der Eisenbahnstation zu jeder andern gewerblichen Anlage. Die Verkaufsbedingungen sind jederzeit beim Unterzeichneten zu erfahren.
Halle a. S., den 8. April 1889.
Der **Art. Notar**
Carl Eitze.

Haasenstein & Vogler,

grosse Märkerstrasse 27 I.
Annoncenausschuhme

für Halleische Zeitung u. alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen. Ununterbrochen geöffnet von 8-7 Uhr.

Lehrling.

Für unser Bank-, Hypotheken- u. Affektanz-Geschäft suchen wir einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling.
Halle a. S. Dupuis & Klauke,
10914) Bräuerstraße 5.

30000 Mk., 16000 Mk. anzuleihen auf gute Hypothek durch
Woldemar Thoss.

Für einen älteren im Brauereiwesen gründlich erfahrenen **Obsterzeuger** mit besten Empfehlungen und eine entsprechende Stellung gesucht. Gef. Anzeigen unter **C. S. 2355** an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. erb.

Zum 1. Juni eventuell auch 1. Juli er. wird zur **Stütze der Hausfrau** ein behilfliches, unabhängiges und fleißiges junges Mädchen, die in Wirtschaftlichkeit, Nähe und Bedienung schon Erfahrung hat, auf einen Mittelstand von mittlerer Größe gesucht. Welche Bewerberinnen wollen unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Sonntagsfähigkeiten Offerten unter **D. E. 2345** an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. senden. 10953)

für die Waffstunde gehen, zu hören: ach, ich hatte so viel Schulstunden, daß ich bis 1/10 Uhr Abend arbeitsam müde! Und wie viel Klagen der Mütter über die Schulzeit, welche den armen Kindern keine freie Stunde am Tage ließ! Ich glaube, das Hundelange Sitzen über den Schularbeiten und das späte Schlafengehen macht nervöser als die knappe Stunde des Klavierpiels. Herr Dr. W. meint, die Kinder sollten erst mit dem 12. Jahre den Musikunterricht beginnen; da weiß der geehrte Herr aber nicht, daß je früher die Kinder anfangen, desto mühseliger es für sie ist. Die Weisheit und Gelasstheit der Kinderhände hilft spielend die technischen Schwierigkeiten bewältigen, die später, wenn die Hände kräftiger und steifer geworden, doppelt so viel Zeit und Mühe in Anspruch nehmen. Und ebenso sind die obigen theoretischen Kenntnisse Kindern viel schneller herbeizubringen als Erwachsenen. Ferner behauptet Director W., daß das Klavierlernen mehr die Augen angreife als Beinhän und Handarbeit-

machen, darin wird ihm aber wohl kein weißliches Wesen zustimmen, und bei Herr Director W. sich doch wohl schwerlich mit den feinen Handarbeiten beschäftigt hat, wie sie heututage von unseren jungen Mädchen gewandt werden sollte; er die Ansicht nicht so schief hinsetzen. Die Ursachen der leider so vielfach auftretenden Nervosität sind aber in allen ähnlichen Dingen zu suchen und nach meiner Ansicht wohl nicht am wenigsten in der heutigen Erziehungsweise, derzufolge die Kinder schon in jungen Jahren Theater und Kinderbälle besuchen, sich zerrufen und ermüden und oft viel zu spät den, dem jungen Gehirn ganz besonders nötigen Schlaf finden. Und warum soll „nur“ die „Musik“ nervös machen? Ich denke Vielmehr, die gar nicht Musik treiben und die wenn sie viel Handarbeit machen, ganz überreizt werden. Und ich habe eine Bekannte, deren Nervensystem durch Gram und schwere Krankenpflege so zerrüttet war, daß sie viel von neuralgischen Schmerzen zu leiden hatte und die, als sie durch die Musik Ableitung

von ihren trüben Gedanken fand, ohne sonstige Kuren zu gebrauchen, immer mehr gesundete und erstarbte. Herr Dr. W. nennt das Klavierlernen ein „Luzusgegenstand“, ich aber sage, die Hausmusik kann zum Genuss und Segen werden. Aber verlangt denn jeder Mensch eine gute Musik, wenn er sie sich klar machen kann! Und wie oft haben mir junge Frauen gesagt, daß sie glücklicher wären, so weit gekommen zu sein, eine Beethoven'sche Sonate mit Verständnis spielen zu können, denn der Wille, wenn er müde aus seinem Verstand kommt, erfährt sich so gern an diesen herrlichen Tonbildungen. Trifft den Mann ein großer Schmerz, so sucht er Trost und Vergessen in der Wissenschaft, und die Frau, die einjam mit ihrem Gram zu ringen hat, nennt die Musik ihre beste und trauernde Freundin. Wer will so grausam sein, ihr die Kunstschaffheit auf diese Freundschaft zu rauben?

Deutsche Schokolade

Nr. 3. Mk. 1,60 per 1/2 Kg., bei 2 1/2 Kg. 1,30 Mk. per 1/2 Kg. bietet jeder Concurrenz, namentlich der ausländischen, die Spitze. Die Garantie-Marke Deutscher Schokoladenfabrikanten bürgt für Güte und Reinheit des Fabrikates. 10661

Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.
6 Brüderstrasse 6
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

180 Kisten Champagner

Marke Carte Blanche per Kiste von 12 ganzen Flaschen 19.-
Marke Carte d'or per Kiste von 12 ganzen Flaschen 22.-

frei abgeben bei Halle a. S. gegen Baarzahlung oder Nachnahme, auch einzeln abzugeben bei
Zoern & Steinert, Halle a. S.

500 Ctr. 88er, 500 Ctr. 87er

Klein-Wanzlebener Rübennüssen unter voller Garantie abgegeben. Offerten u. L. R. 1337 bei Rud. Mosse, Halle a. S.

Eine Ziegelei, dicht an der Stadt, soll für 11000 M. mit 3000 M. Auszahlung verkauft werden. Näb. durch H. Beckmann, Weizenfelds, Bromnenbe 25. 10940

Die Weut- und Rauenfänge unter dem Hindisohlfande der Viehhändler **Kahn & Schlow**, Weinstraße Nr. 23 ist erloschen.
Halle a. S., den 15. April 1889.
Die Polizei-Verwaltung.

Nordstern

Berlin W. 41. - Antierhoffstraße 3.
Lebens-Versicherung, Unfall- und Alters-Versicherung.

Die Lebensversicherungsgesellschaft „Nordstern“ zu Berlin (Verleihenungs-Nr. Ende 1888/89 1.135.724, Summa der Aktiva Ende 1888/89 1.167.507)

gewährt Versicherung auf den Todesfall, Altersversicherung, Versicherung von Krankheiten und Sterbgebühren, Verleuten etc. zu niedrigen Prämien unter den günstigsten Bedingungen.

Unaussehbare Policen: Nach dem Ableben des Versicherten Restloß belassen gegen die Rückigkeit und Vollständigkeit der Deckungsansprüche nicht mehr bezogen, wenn bei seinem Ableben die Versicherung schon fünf Jahre ununterbrochen in Kraft war. Auch bei dem Tode der Versicherten im Zweifelsfall oder durch eigene Hand wird die volle Versicherungssumme gewährt, sobald die Versicherung fünf Jahre bestanden hat, und der Versicherte nicht wegen eines Verbrechen oder Vergehens strafrechtliche Verfolgung zu gewärtigen hatte.

Kriegsversicherung, mit einer lediglich die Sicherheit der Gesellschaft und der Gesamtheit der Versicherten sichenden Einzahlung bis auf Höhe von 40.000 Mark auf Grund der allgemeinen Versicherungsbedingungen ohne Gegenprämie.

Beweise des Vertrauens: welches sich der „Nordstern“ erworben hat, sind die vielen Verträge, welche von hohen Königen, Prinzen, Großindustriellen etc., z. B. dem General-Konstant von Deutschen Reich, der Deutschen Reichsbank, der Firma Krupp in Essen und dem Bankhaus S. Weydner in Berlin, mit dem „Nordstern“ abgeschlossen und in Kraft sind.

Die Unfall- u. Alters-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Nordstern“
(eigenes Grundkapital 3.000.000 M.)

gewährt:
1. Personen jedes Standes Versicherung gegen Unfälle aller Art für beliebige Dauer, insbesondere auch für die Dauer einer Reise, zu billigen Prämien;
2. Versicherung von Kapitalien und Renten auf das Leben von Arbeitern; 3. Versicherung von allen gering bemittelten Klassen der Bevölkerung zur Fürsorge für die Hinterbliebenen wie für das eigene Alter.
Prospekte und Tarife kostenfrei.

B. von Wahlert, General-Agent,
Halle a. S., Forsterstraße 2.

Gymnasium mit Realprogymnasium zu

Achersleben.

Mit der Errichtung der Gymnasialdirina ist die hiesige höhere Lehranstalt vollständig als Gymnasium mit Realprogymnasium. Begünstigte Bewilligen ihm am Dte. Der Unterricht beginnt **Dienstag, den 25. April, Vormittags 7 Uhr.** In jeder weiteren Auskunft ist der Unterzeichnete gerne bereit.
Achersleben, im April 1889.
Dr. Steinmeyer, Gymnasialdirector.

Eierfarben

in verschiedenen Farben, in Bronzen, Milchkaffee, Weibervorrichtungen hohen Abhat.
H. A. Scheidelwitz.



Sonnen-Schirme

in Zella von 1 1/2 an, in seid. Atlas von 2 1/2 an, in Damassé 3 1/2 an, in rein seid. 4 an, Damassé 4 an.

bis zu den höchsten! Gehen in nur solider, erprobt haltbarer Ausstattung.

in **Seide**, carret, gefaltet 2,50-2 1/2 an, mit neueste Farben und Waizen, Kindersonnenschirme von 20 an.

Reise-Schirme von 1 an.

Fr. Rickelt,
Steinfachsen.

Eiserne Schiebkarren

für alle Gebrauchsarten.

gewährte Winkelreineconstruction Handfuhrgeräte etc.
Sachsse & Co., Halle.

Grude-Ofen

bester Construction empfiehlt in ein- oder zwei- bis vierfachen Ausführung.
Wihl. Heckert, an. Ulrichstr. 60.

Rein gemachtes Brennholz

harts u. welches in Fahren frei aus dem Ofen kommt.
H. Werther, Wühlstr. 4.

Dr. Strahl'schen Hauspillen

seit mehr als fünfzig Jahren bewährt gegen Unterleibs- und Hämorrhoidal-Leiden, Leibschmerz, Verstopfung etc. werden nur allein in meiner Apotheke nach dem Original-Recepten gefertigt. Preis pro Schachtel (120 Pillen) 2 Reichsm. Broschüre auf Verlangen gratis.
Apotheker z. Diephhausen (H. Augustin Nachf.)
Berlin SW. 10795
Leipzigstrasse 78.
Niederlage auch in vielen Apotheken

Fabrik für Asphalt
für Dach- und Fundamentzwecke,
Asphalt-Isolirplatten,
Asphaltdachpappen,
Holzement,
Asphalt-Dachlack,
Asphalt-Eisenlack,
Trinidad-Goudron,
Trinidad-Pyrid,
präpar. Asphaltthoor,
Steinkohlentheerpech,
Faser- und Fugenkit,
Antisepticum,
Hol-erement-Deckpapier,
Asphaltpapier,
Robpappe,
Deckstroifen,
A. Leisten,
Fappoligo,
Wasser-glas-pappe,
Asphaltit,
etc. etc.

Halle a. S., im April 1889.
P. P.
Unter höchstem Hinweis auf nebenstehendes Geschäftsprogramm beehren sich die Unterzeichneten ganz ergebenst mitzutheilen, dass dieselben sich am hiesigen Platze unter der Firma:
Hoppe & Roehming
zu einem bezüglich gemeinschaftlichen Unternehmen verbunden haben.
Ausgerüstet sowohl mit hinreichenden Erfahrungen aus unserer bisher langjährigen Thätigkeit als kaufmännische und technische Vertreter der hiesigen Firma Bilscher & Hofmann, als auch mit Fachkenntnissen im Bauwesen, bezwecken wir, den vielseitigen Anforderungen, welche eine moderne Asphalt-Industrie an uns stellt, bis zum Grade möglicher Vollkommenheit gerecht zu werden.
In Folge getroffener Vereinbarungen sind wir, ungenachtet unseres noch nicht funktionierenden Fabrikbetriebes bereits jetzt in der Lage, vollständigste und technisch rationelle Ausführungen zu billigen Sätzen übernehmen zu können, weshalb wir uns die Bitte aussprechen erlauben, zu einschläglichen Arbeiten resp. Wettbewerben uns geneigtest heranziehen zu wollen.
Mit der Versicherung, dass wir bestrebt sein wollen, jeden uns vertrauensvoll erhaltenen Auftrag zu einer Empfehlung für uns zu betreiben und strengste Reellität und Pünktlichkeit unserer ersten und vornehmsten Grundsätze sein werden, empfehlen wir uns
mit vorzüglicher Hochachtung
Hoppe & Roehming,
Merschergerstrasse 15. [10914]

Fachtechnische Bauausführung
von
wasserdichten Isolierungen
mit **Asphaltplatten** zu
Brücken-, Posten- u. Hochbau- etc.
Gewölben und zur
Isolierung von Gebäudemauern
gegen Feuchtigkeit und Druckwasser,
Holzement-, Mica- und
Pappdächern,
(letztere doppeltlig u. auf Δ-Leisten)
incl. einschläglicher Klempner-Arbeiten
bei vieljähriger Garantie.
Asphaltierungen
in Guss- und Stampfmanier
einschliesslich Betonierung
Oel- und säurefest präp.
Asphaltflagen
für gewerbli. pp. Establishments,
"as pavement"-Estriche u.
preiswärtiges Asphalt-Ersatzprodukt
für Fusspfade, Terrassen, Perrons,
Asphalt-Beton,
Parkett- u. Stabflüssboden in Asphalt.
Unterhaltung v. Pappdächern
auf lange Zeitdauer zu festen Sätzen.

Gustav Uhlig,
Halle a. S., Grabe Ulrichstraße 11,
Grösstes Lager der Provinz Sachsen,
Glashütter Uhren-Depot
von **A. Lange & Söhne, Glashütte,**
empfehlen sein reichhaltiges Lager
Goldener und silberner Herren- und Damen-Uhren
mit u. ohne Remontoir, Savonette, Datum, Chronograph, Repeater u. c.
die höchsten Qualitäten
(nur Werte 1. Qualität zu den billigsten Preisen).
Gibt goldene Damen-Uhren von 30 Mk. an,
Herren-Cylinderuhren mit Remontoir v. 10 Mk. an.
Auf jede von mir verkaufte Uhr leite ich 2 Jahre reelle Garantie.
Reparaturen an Taschenuhren aller Arten werden in meiner Werkstatt prompt, schnell und billig ausgeführt und leiste ich auf jede Verlesung 1 Jahr Garantie.
Gustav Uhlig, Uhrmacher.

Hildebrandsche Mühlenwerke
Action-Gesellschaft
zu **Böllberg.**
Capital 2,000,000 Mark.
Die Subscription auf
1,000,000 Mark Actien
dieser Gesellschaft
findet laut Prospect zum Course von 148% statt
am 18. April cr.
bei Herren **Hardy & Co., Berlin,**
beim Halleschen Bankverein von
Kulisch, Kaempff & Co.,
in Halle a. S. [10930]

Otto Werner & Co.
24. Gr. Ulrichstraße,
empfehlen
Bayr. Sennbutter à Pfd. 125 Pfg.
(ungefärbte Süsrahmbutter)
feine reine Natur-Schmelzbutter (er-
giebigste Backbutter à Pfd. 100 bis
105 Pfg.)
höchste rein schmeckende Back- u. Koch-
butter à Pfd. 100 Pfg. [10951]

Salonfussbodenglanzack.
Hochster Glanz, Unverletzte Härte,
Einfache Handhabung. Nur allein
der **H. A. Scheidelwitz,**
Seifstr. 20. Gr. Klausstr. 12.
Avis für Gartenbesitzer.
Gedultigen, sowie Mähdorfer-
Gartenbesitzer in großer Anzahl, den Garten
auch nach größter Mühe zu
pflanzbar halten, empfiehlt ich Doppel-
lösung mit 36. 2. ab Station Th-
hauen [10952]

Thon-Röhren.
soliste, sämtliche Pagen-Stücke dazu, und Boden, Wasser-Ver-
schlüsse, Zornstein-Aufsätze, Zink-Gaben, Wannen, Plendore,
Wasser-Häcker, Kruppen u. Tröge empfehlen und liefern bestens [10116]
Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Germania-Garten.
129. Reifstraße 129.
Ausschank der Dortmunder Actien-Brauerei.
Speisen in bester Auswahl.
Stamm in jeder Tageszeit.
Herm. Hermecke.

Honig
von bekannter Güte empfiehlt
Lothar Klipsch,
20 Große Ulrichstraße 20.
Bitte genau auf meine Plama
zu achten. [899]

Herm. Graeger Nachf.
Geißstraße 58. Halle a. S. Geißstraße 58.
Mein neuer reich. „Ausgewählter Restaurant“ ist schon erschienen und
wird derselbe nach allen Dingen gratis und franco versandt. [10917]

A. Siebels Patent-Blei-Isolirplatten.
Anerkannt
soldeste,
nicht ver-
witternde
Isolirung
gegen
Feuchtigkeit.
Prospecte, Muster gratis.
Lager u. Alleinverkauf
für
Leipzig, Halle und
Umgegend:
Ewald Garlepp,
Leipzig,
Nordstrasse 48.

Privatunterricht für zurückgebliebene Schüler des Gymnasiums und der Realschule.
Da es weder Aufgabe einer höheren Lehranstalt sein soll, noch sein kann, sich mit zurückgebliebenen Schülern zu beschäftigen, unter denselben es aber nach den Erfahrungen des Unterzeichneten noch immer noch sehr viele mit guten Anlagen giebt, ja manche sogar besser beendigt sind, als selbst verlegte Schüler, so erlaubt sich Unterzeichneter, diejenigen Eltern auf seinen Privatunterricht aufmerksam zu machen, welche wegen der gestrigen Fortschritte ihrer Söhne sich abfragen. Während des Privatunterrichts kann der Schüler nicht träumen, spielen oder schwätzen, und der Lehrer ist leicht im Stande, jeden Einzelnen kennen zu lernen, um dessen Erreichung des Ziels die rechten Wege zu ermitteln, zur Anticipation des Erfolges aber genügt schon eine kleine Anzahl. Unterzeichneter glaubt nun, der äusserst schwierigen Aufgabe, gerade zurückgebl. Schüler zu fördern und möchte unter ihnen zu den tüchtigsten heranzuführen, auf Grund seiner bisherigen Erfolge mit solchen Schülern gewonnen zu sein. Denn um nur die Beschlüsse in diesen Jahre zu veröffentlichen, so erwidern von 9 Schülern, welche bei ihm Privatunterricht erhalten, 7 hier während von 6 andern, welche für höhere Klassen des Gymnasiums oder der Realschule vorbereitet wurden, einer, ein Eltern 1888 zum dritten Male zurückgebl. Candidaten nach halbjährigen Privatunterricht im August 1888 in die Oberprima der Latina aufgenommen wurde, ein anderer, welcher im August 1888 die Exertoria des Gymnasiums Altes halber verließ, nach 3jährigem Unterricht vor einigen Tagen sein Aufnahme-examen nach der Oberprima am Gymnasium in Zangerhausen bestand. Die vier anderen Schüler unterziehen sich erst höherer Examen. Das Unterzeichnete nicht nur für ein Examen, sondern auch so vorbereitet, das die Grundlagen möglichst bestmöglichst werden, geht wohl daraus hervor, das unter der Zahl der von ihm für höhere Lehranstalten vorbereiteten Schüler einer, welcher von ihm von der Elementarstufe weg für die Unterprima des Gymnasiums sehr gutem Erfolge vorbereitet wurde, es sogar bis zu einem tüchtigen Biologen, einem Gymnasiallehrer, gebracht hat. Aber die Namen der von ihm angeführten Schüler ist Unterzeichnetem gern bereit, in seiner Wohnung Auskunft zu ertheilen.
Anmeldungen neuer Privat Schüler und Pensionäre werden täglich mit Ausnahme der Feiertage von 8-6 Uhr angenommen. [10929]
R. H. Hertzsch,
Sprachlehrer.
Königsstrasse 10. II.
Berlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung“
Expedition der Hallischen Zeitung: Gr. Märkerstrasse 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Münchener Bürgerbräu.
Spec. Ausschank
gr. Märkerstr. 21.
Gewählte Speisekarte.
Verkauf in Schützen u. Pflügen
15 Pfütz. 3 Mk. frei Haus.

Stadtgymnasium zu Halle a. S.
Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, d. 23. d. M. Vormittags 11 Uhr** mit Einführung des Unterrichtens. Derselbe wird am **Mittwoch, d. 21. d. M. von 8-11 Uhr Vormittags** im Gymnasialgebäude zur Auf-nahme neuer Schüler bereit sein. Vorzulegen sind Schulbescheinigung, Zeugnisse, Impf-scheine und ein Abgangszeugnis der etwa vorher besuchten höheren Lehranstalt.
Dr. F. Biederford. [10889]

Städtische höhere Mädchenschule.
Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt **Donnerstag, den 23. April 1889, Vorlesung 8 bis 9 Uhr.** Die für die unterste Klasse angemeldeten Schülerinnen sind mit um 10 Uhr in der Aula auszuführen. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schülerinnen findet **Mittwoch, den 22. April, Vormittags 8-10 Uhr** im Conferenztimmer statt. [10890]
Dr. F. Biederford.

Walhallatheater
Directoren: R. Mahoritschisch & Co.
Das Theater spielt die Gastrolle
hindurch geschloffen.
Wiedereröffnung:
Sonntag, den 21. April
mit durchweg neuem
Programm.
Die Dekorationen sind täglich
zum Frühstücken und Mittagstisch,
sowie zur Abendunterhaltung
geöffnet. [10927]

Wissenschaftlich-technische Vorbereitungsanstalt für angehende Kadetten zur See.
Vorbereitung auf die oberen Klassen einer höheren Lehranstalt in
verhältnissmäßig sehr kurzer Zeit. [10885]
Kiel.
Dr. Schrader,
(vorm. Dr. Schlichting.)

Eisen-Moorbad Schmiedeberg. Broyms
Salzen, 6. Mai.
Vorzügliche Erfolge bei rheumatis. u. nicht rheumatis. Gelenken, Lähmungen,
Bluthochdruck, Nerven u. selbst. Frauenkrankheiten. Günstige Wirkung gegen
alle Hautkrankheiten. Durchaus mögliche Preise. [10001]
Nächste Auskunft durch **Adenst Dr. Lübecke** u. die **hies. Subverwaltung.**
Verantwortlich **Dr. Weymann** (Inhaber) Halle a. S.